



# END THE CAGE AGE

**WARUM DIE EU KÄFIGHALTUNG IN DER  
LANDWIRTSCHAFT ABSCHAFFEN MUSS**

# EINLEITUNG

Hunderte Millionen Tiere müssen in der Landwirtschaft der Europäischen Union (EU) ihr gesamtes oder einen großen Teil ihres Lebens eingesperrt in Käfigen verbringen. In diesen unmenschlichen Haltungssystemen sind die Tiere eingezwängt und können ihre Grundbedürfnisse nicht stillen oder ihren Instinkten folgen. Ein trauriges Spiegelbild unserer Gesellschaft.

Es sind nicht nur Legehennen, die in Käfigen gehalten werden. Millionen Kaninchen, Schweine, Kälber, Wachteln, Enten und Gänse müssen EU-weit ebenfalls unter diesen unvorstellbaren Bedingungen leiden - allesamt fühlende Wesen, die Freude und Leid empfinden. In diesen veralteten Haltungssystemen eingezwängt zu sein, hat erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere und verhindert, dass sie ein lebenswertes Leben führen können.

Die öffentliche Unterstützung für einen besseren Schutz von landwirtschaftlich gehaltenen Tieren ist überwältigend. 94 % aller Menschen in Europa sind der Ansicht, dass der Schutz von Tieren in der Landwirtschaft wichtig ist und 82% sprechen sich für einen besseren Schutz der Tiere aus. Im Oktober 2020 wurde die Europäische Bürger:inneninitiative (EBI) „End the Cage Age“ mit 1,4 Millionen Unterschriften übergeben.

Dieser Bericht erläutert, warum und wie die EU die Käfighaltung von Tieren in der Landwirtschaft beenden muss.

**Es ist an der Zeit, sich gemeinsam für das Ende der Käfighaltung starkzumachen.**



© Compassion in World Farming

Sauen eingesperrt in der industriellen Schweinezucht

„ Bei der Festlegung und Durchführung der Politik der Union in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Verkehr, Binnenmarkt, Forschung, technologische Entwicklung und Raumfahrt tragen die Union und die Mitgliedstaaten den Erfordernissen des Wohlergehens der Tiere als fühlende Wesen in vollem Umfang Rechnung... „

Konsolidierte Fassungen des Vertrags über die Europäische Union und des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union. Amtsblatt der europäischen Union C 115, 09.05.2008

# ZUSAMMENFASSUNG

- In der EU verbringen mehr als 300 Millionen Tiere ihr gesamtes oder einen Großteil ihres Lebens in Käfigen – von Sauen in Abferkelbuchten bis hin zu Legehennen in sogenannten „ausgestalteten“ Käfigen.
- Wissenschaftler:innen sind sich einig, dass die Haltung von Tieren im Käfig erhebliche negative Auswirkungen auf deren physischen und psychischen Zustand hat.
- Eine große Anzahl an Studien belegt die Grausamkeit der Käfighaltung: Tiere sind fühlende Wesen, sie empfinden Schmerzen und Freude. Diese Haltungssysteme führen zu ungeheurem Leid, denn den Tieren wird jede Möglichkeit der Kontrolle über ihr Leben genommen, es kommt zu extremer Frustration und Einschränkung ihrer Bewegung. Ein Ausleben des artigen Verhaltens ist kaum möglich.
- Die Bevölkerung ist der Meinung, dass mehr für den Schutz der Tiere in der Landwirtschaft getan werden sollte. 94 % der Menschen in Europa sind der Ansicht, dass der Schutz des Wohlergehens von Tieren in der Landwirtschaft wichtig ist und 82% sprechen sich für einen besseren Schutz der Tiere aus. Im Oktober 2020 wurde die Europäische Bürger:inneninitiative (EBI) „End the Cage Age“ mit 1,4 Millionen Unterschriften übergeben.
- Extreme und lange Fixierung ist noch immer ein Teil der gängigen Haltungssysteme für viele Tierarten: Sauen müssen ihre Ferkel durch Metallgitter hindurch säugen, Kaninchen und Wachteln verbringen ihr ganzes Leben in Drahtgitterkäfigen und Enten und Gänse werden für die Herstellung von Stopfleber in Käfigen zwangsgefüttert.
- Während Legebatterien in der EU seit 2012 verboten sind, wird fast die Hälfte aller Legehennen immer noch in sogenannten „ausgestalteten“ Käfigen gehalten. Darüber hinaus werden Zuchttiere, Junghennen und Küken häufig noch in konventionellen Käfigen gehalten.
- Kälber müssen die ersten acht Lebenswochen in Einzelhaltung verbringen.

- Die EU-Gesetzgebung für die sogenannten „Nutz“tiere besagt: „Die [...] Bewegungsfreiheit eines Tieres darf nicht so eingeschränkt sein, dass dem Tier unnötige Leiden oder Schäden zugefügt werden. Ist ein Tier ständig oder regelmäßig angebonden oder angekettet, oder befindet es sich ständig oder regelmäßig in Haltungssystemen, so muss es über einen Platz verfügen, der der praktischen Erfahrung und wissenschaftlichen Erkenntnissen nach seinen physiologischen und ethologischen Bedürfnissen angemessen ist.“ Jedes der in diesem Bericht genannten Systeme verstößt gegen diese Richtlinie und doch werden sie in fast allen Mitgliedstaaten noch heute routinemäßig genutzt.
- Einige EU-Mitgliedstaaten haben bereits weitergehende nationale Regelungen, die verschiedene Formen der Käfighaltung verbieten. Die Kastenstandhaltung von Sauen im Deckzentrum und Abferkelbereich ist zum Beispiel in Schweden komplett verboten. In Deutschland wird die Gruppenhaltung im Deckzentrum ab spätestens 2030 zum Standard und der Kastenstand darf im Abferkelbereich ab 2035 nur noch an fünf Tagen verwendet werden. Ausgestaltete Käfige für Legehennen sind in Luxemburg und Österreich bereits verboten, in Deutschland endet die Übergangsfrist für diese Käfige 2025 bzw. 2028 für Härtefälle. In der Slowakei hat ein Memorandum zwischen Regierung und Industrie den Ausstieg bis 2030 festgelegt. Im November 2020 hat die Tschechische Republik ein Verbot der Käfighaltung von Legehennen ab 2027 beschlossen.
- Wir benötigen dringend europäische Gesetzgebung für die Landwirtschaft, die der Käfighaltung von Tieren ein Ende setzt. Darüber hinaus möchten wir jeden Mitgliedstaat dazu aufrufen, nationale Regelungen zu verabschieden, die für verbesserte Haltungsbedingungen sorgen und die Käfighaltung von Tieren in der Landwirtschaft verbieten.

„In der Bedürfnispyramide stellt freie Bewegung die Basis der Pyramide dar. Die Bewegungsfreiheit kann somit nicht durch andere Maßnahmen zum Wohlergehen ersetzt werden. Ohne Bewegung ist kein Leben lebenswert.“

Andrzej Elżanowski  
Professor für Zoologie  
Universität Warschau

**ES IST ZEIT, KÄFIGHALTUNG ZU BEENDEN.**



# EXTREME ENGE

Mehr als 300 Millionen Tiere, darunter Hennen, Wachteln, Kaninchen, Schweine, Kälber, Enten und Gänse, werden in der EU jedes Jahr in Käfigen eingesperrt gehalten.

Eingesperrt im Käfig sind die Tiere vollkommen abhängig davon, dass die Halter:innen ihnen Futter und Wasser zur Verfügung stellen und ein Mindestmaß an Schutz bieten. In der extremen Enge verlieren sie jegliche Autonomie und die Möglichkeit ihr arteigenes Verhalten auszuleben und ihre physiologischen und psychologischen Bedürfnisse zu stillen.

Auch Tiere, die in der Landwirtschaft genutzt werden, sind fühlende Wesen, die Emotionen wie Freude, Angst, Schmerz und Leid empfinden. Diese intelligenten Tiere können aus Erfahrungen lernen, Probleme lösen und enge soziale Bindungen aufbauen, die Freundschaften zwischen Menschen ähneln. Käfige beschneiden das Sein der Tiere grundlegend und degradieren sie zu bloßen Produktionseinheiten.

In Bezug auf die „bemerkenswerten kognitiven Fähigkeiten und kulturellen Innovationen“ von Hühnern, sagt Prof. Christine Nicol von der Abteilung für klinische Tiermedizin an der Universität Bristol beispielsweise: „*Unsere Herausforderung ist es anderen beizubringen, dass jedes Tier, das wir essen oder nutzen wollen, ein komplexes Individuum ist und dass wir die Kultur unserer Landwirtschaft entsprechend anpassen müssen.*“



Hennen in einem ausgestalteten Käfig



Eine Sau in einem sogenannten Ferkelschutzkorb

© Compassion in World Farming

© Compassion in World Farming

## PROBLEME DER KÄFIGHALTUNG:

**In Käfigen können Tiere (die von Natur aus soziale Wesen sind) isoliert werden.** Dazu gehören z. B. Kaninchen, Kälber bis zu einem Alter von 8 Wochen und Sauen in der beginnenden Trächtigkeit.

**Käfige bieten nur wenig Platz,** häufig sowohl horizontal, als auch vertikal. Weibliche Zuchtkaninchen können sich nicht vollständig aufsetzen, ausgestreckt hinlegen oder auf den Hinterbeinen stehen, und Sauen können sich nicht umdrehen oder laufen.

**Käfige sind oft unzureichend ausgestattet.** Sie bestehen häufig nur aus Metallstäben und einem Gitter- oder Betonboden sowie Futter- und Wasserspendern. Dies ist z. B. der Fall bei Sauen, Wachteln, Fleischkaninchen und weiblichen Zuchtkaninchen.

**Käfige werden modular eingesetzt:** Sie werden oft übereinander gestapelt, um Platz zu sparen. Hält man viele Tiere in unmittelbarer Nähe, leiden diese unter den schlechten Lebensbedingungen, wie schlechter Luftqualität. Krankheiten können sich schneller ausbreiten.

**In Käfigen werden Tiere in Gruppen auf engem Raum eingesperrt.** So z. B. bei Wachteln und Kaninchen zum Schlachten. Dadurch ist es für die Tiere schwieriger sich zu bewegen und zur Ruhe zu kommen.

**Käfige erlauben kaum Bewegung.** Dies kann zu gesundheitlichen Problemen, wie niedriger Knochendichte bei Sauen und Legehennen, und auch zu Frustration in Bezug auf mentale Bedürfnisse führen, da hier das instinktive Verhalten eingeschränkt wird.

Auch Expert:innen für Tierschutz haben die Käfighaltung kritisiert.

„**Bei der Käfighaltung von Sauen während des Abferkelns, kann die Sau ihre Gruppe nicht verlassen, nicht nach Nestmaterial suchen oder ein Nest bauen - all das verlangen ihre Physiologie und Instinkte aber von ihr. Deshalb steht das Tier unter extremem Stress. Die Sau wird anfälliger für Krankheiten und die Geburt dauert länger, was wiederum das Wohlergehen ihrer Ferkel gefährdet.**“

Professor Bo Algers, Tierarzt und emeritierter Professor für Tierhygiene des Fachbereichs für Tierumwelt und -gesundheit an der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften.

Der neueste Eurobarometer-Bericht zeigt, dass die europäische Bevölkerung eine Verbesserung der Haltung von Tieren unterstützt – 94 % der Menschen glauben, dass der Schutz des Wohlergehens von Tieren in der Landwirtschaft wichtig ist und 82 % glauben, dass diese Tiere besser geschützt werden sollten. Außerdem ist die Mehrzahl der Befragten bereit, mehr für Produkte aus einem Produktionssystem zu zahlen, in dem es den Tieren besser geht.

Weltweit folgen viele führende Unternehmen den Wünschen der Einkaufenden und stoppen den Verkauf von Produkten aus Käfighaltung. Der Entscheidung von McDonalds im Jahr 2015, bis 2025 nur noch käfigfreie Eier zu verwenden, sind hunderte Unternehmen aus den USA, unter anderem Walmart, Nestlé und Starbucks, gefolgt. Auch der Einzelhandelsrat in Kanada hat versprochen, dass alle Einzelhändler auf Produkte aus Käfighaltung verzichten werden.

In Europa haben sich hunderte der größten Unternehmen und Marken, einschließlich Tesco, Morrisons, Carrefour, Intermarché und die führenden Eierproduzenten in Großbritannien (Noble Foods) und Frankreich (Groupe Avril) zum Verzicht auf Eier aus Käfighaltung ab 2025 verpflichtet.

Darüber hinaus ist die Zahl der Unternehmen, die sich global der Nutzung käfigfreier Eier verpflichten, von 5 auf mindestens 37 gestiegen. Zu ihnen gehören auch Riesen der Industrie, wie Unilever, Danone, Compass Group, Aldi Nord und Aldi Süd.

## Die EU darf nicht hinterherhinken.

Dank der eindrucksvollen Kampagnen und Ermittlungen von Compassion in World Farming und anderen Organisationen konnten einige Fortschritte erreicht werden, damit sich die Landwirtschaft in der EU von grausamen Haltungsmethoden verabschiedet. Zu den letzten Erfolgen zählen dabei das Verbot enger Kälberboxen im Jahr 2007, das Verbot von Legebatterien für Legehennen im Jahr 2012 und ein Teilverbot von Kastenständen im Jahr 2013. Ab 2021 werden Käfige in der gesamten ökologischen Landwirtschaft der EU verboten sein. Der Lissabon-Vertrag von 2009 hat Tieren außerdem die rechtliche Anerkennung als fühlende Wesen verliehen. Dies bedeutet, dass das Wohlergehen der Tiere nun berücksichtigt werden muss, bevor eine neue Gesetzgebung verabschiedet werden kann.

## FORTSCHRITTE DER EINZELNEN MITGLIEDSTAATEN:

- Sogenannte ausgestaltete Käfige für Legehennen sind in Luxemburg und Österreich bereits verboten, in Deutschland endet die Übergangsfrist für diese Käfige 2025 bzw. 2028 für Härtefälle. In der Slowakei hat ein Memorandum zwischen Regierung und Industrie den Ausstieg bis 2030 festgelegt. Im November 2020 hat die Tschechische Republik ein Verbot der Käfighaltung von Legehennen ab 2027 beschlossen.

- Die Kastenstandhaltung von Sauen im Deckzentrum ist in Schweden vollständig verboten und in den Niederlanden auf vier Tage nach der Besamung beschränkt. In Dänemark dürfen

Kastenstände in Neubauten nur für drei Tage verwendet werden, ab 2035 gilt das in allen Ställen. In Deutschland wird die Gruppenhaltung im Deckzentrum in den nächsten 8 - 10 Jahren zum Standard werden.

- Kastenstände im Abferkelbereich sind in Schweden komplett verboten. Im Juli 2020 stimmte Deutschland für eine Reduktion der Fixierungszeit im sogenannten „Ferkelschutzkorb“ auf fünf Tage ab 2035.

- Käfige sind in der Haltung von Mastkaninchen in Österreich seit 2012 verboten, in Belgien ab 2025. Käfige mit Drahtgitterböden wurden in den Niederlanden 2016

verboten, in Deutschland endet die Übergangsfrist 2024. Ab 2025 dürfen in Flandern auch Zuchtkaninchen nicht mehr in Käfigen gehalten werden.

- Leider sind das die Ausnahmen: Käfigsysteme werden immer noch in der gesamten EU eingesetzt. Expert:innen, Wissenschaftler:innen und die Bevölkerung sind sich einig: Die Nutzung von Käfigen ist grausam, veraltet und überflüssig. Ihr Einsatz sollte in der gesamten EU-Landwirtschaft beendet werden. Entscheidungsträger:innen müssen die Veränderung unterstützen, indem sie neue Gesetze für eine zukunftsfähige Landwirtschaft erlassen.

# KANINCHEN

Allein in der EU werden fast 120 Millionen Kaninchen kommerziell gehalten und fast alle verbringen ihr gesamtes Leben in einem Käfig. Jedes einzelne Kaninchen wird dabei auf so kleinem Raum gehalten, dass das natürliche Verhalten stark beeinträchtigt wird. Einige von ihnen können sich nicht einmal aufrichten. Das ist Grausamkeit immensen Ausmaßes und absolut unnötig. Tiergerechtere Alternativen stehen zur Verfügung.



„Die Bedingungen, unter denen Kaninchen gehalten werden, sind in vielen europäischen Standorten unwürdig, grausam, gesundheitsschädlich und eine Zumutung für die verantwortungsbewusste Landwirtschaft. Dies wird durch physische und mentale Erkrankungen und unbeabsichtigte Verluste ersichtlich...“

Professor David Morton CBE, Vorsitzender der Arbeitsgruppe für den wissenschaftlichen Bericht zum Einfluss von Unterbringungs- und Haltungssystemen auf die Gesundheit und das Wohlergehen von Kaninchen bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA); Emeritierter Professor für Biowissenschaften, Universität Birmingham, Großbritannien

© Compassion in World Farming/Kaninchen in Freilandhaltung in Frankreich

## Das Leid im Käfig

Fast alle Kaninchen in der EU werden in Drahtgitterkäfigen gehalten. Diese sind so überfüllt, dass jedem Kaninchen weniger Lebensraum zur Verfügung steht als auf einem DIN A4-Blatt. Dadurch wird ihre Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt und natürliche und alltägliche Körperhaltungen, wie das ausgestreckte Liegen oder Stehen auf den Hinterbeinen mit gespitzten Ohren, können nicht eingenommen werden. Der Bewegungsmangel schwächt die Knochen. Zusätzlich verursacht der Drahtgitterboden schmerzhaft Wunden an den Läufen, ein häufiger Grund für die Tötung von Zuchttieren.

Kaninchen in Käfighaltung können außerdem wichtige natürliche Verhaltensweisen, wie Graben, Verstecken und Nahrungssuche, nicht mehr ausführen. Dies kann zu sehr viel Stress und unnatürlichem Verhalten, wie exzessivem Putzen und wiederholtem Nagen am Käfig, führen.

Viele von ihnen sterben oder werden jung getötet, um dann ersetzt zu werden. Um die vielen Atemwegs- und Verdauungserkrankungen zu bekämpfen, werden sehr häufig Antibiotika verwendet. Und trotzdem besteht eine sehr hohe Todesrate, die einfach nicht akzeptabel ist.

## Bessere Alternativen

Einige EU-Mitgliedstaaten setzen bereits heute zukunftsfähigere Systeme anstelle von Käfigen ein, in denen es den Kaninchen besser geht.

So hat Belgien z. B. Parksysteme als Antwort auf die öffentlichen Bedenken über konventionelle Käfighaltung eingeführt. Das Parksysteem bietet den Kaninchen mehr Platz und angenehmere Böden als in Käfigen. Es gibt keine Höheneinschränkungen beim Strecken und sie können herumspringen. Zusätzlich gibt es Rohre, in denen sie sich verstecken können. Große Plattformen bieten Springmöglichkeiten. Knabbermöglichkeiten sind vorhanden und Stroh bietet zusätzliche Ballaststoffe für die Verdauung.

Während kein bestehendes Unterbringungssystem allen Bedürfnissen von Kaninchen gerecht wird, so bietet das Parksysteem zumindest besseres Wohlergehen für Mastkaninchen, während Stall- und Gruppensysteme für Zuchttiere zumindest besser sind als Käfighaltung.



Kaninchen in einem Käfig

© Compassion in World Farming

## WAS MUSS GETAN WERDEN?

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz der Kaninchen in der EU einnehmen. Wir bitten die Kommission und die Mitgliedstaaten darum, effektive Schritte einzuleiten, um die Käfighaltung von Kaninchen zu beenden und für bessere Haltungsbedingungen zu sorgen.

In der EU leben außerdem rund 61 Millionen Kaninchen in kleineren Privathaltungen. Die Regierungen erfassen nicht, in welchen Systemen diese Kaninchen genau untergebracht sind, doch viele von ihnen werden in Käfigen oder Kisten gehalten. Die Mitgliedstaaten müssen beginnen die Haltungsbedingungen aller Kaninchen zu erfassen und Käfige sowie andere ungeeignete Haltungssysteme gesetzlich verbieten.

### Gesetzgebung

Die Haltung von Kaninchen in Käfigen ist grausam und muss abgeschafft werden. Es gibt derzeit keine EU-weite, artspezifische Gesetzgebung, die Kaninchen schützt.

Einige Mitgliedstaaten haben hier jedoch Fortschritte gemacht. In Belgien begann 2016 der Übergang zur käfigfreien Haltung von Kaninchen. Dementsprechend dürfen ab 2025 keine Mastkaninchen oder weibliche Zuchttiere (in Flandern alle Zuchttiere) mehr in Käfigen gehalten werden.<sup>1</sup> Österreich, Schweden, Deutschland und die Niederlande haben nationale Gesetzgebung, die Kaninchen zumindest teilweise schützt.



© Compassion in World Farming

## AUFDECKUNG DES BESTGEHÜTETEN GEHEIMNISSES DER MASSENTIERHALTUNG

**2014:** Die verdeckten Ermittler:innen von Compassion in World Farming haben 16 Kaninchenfarmen in fünf Ländern besucht – Italien, Griechenland, Tschechische Republik, Polen und Zypern.

Die Ermittler:innen dokumentierten entsetzliches Tierleid.

**Schmutziges Geschäft:** In vielen Fällen saßen die lebenden Kaninchen inmitten verrottender toter Kaninchen und auf Fäkalien.

**Grausame Industrie:** Die Kaninchen waren in sehr kleinen Drahtkäfigen eingesperrt, die Verletzungen und Stress verursachen und ihr natürliches Verhalten unterbinden.

„Eine typische industrielle Kaninchenfarm. Die Türen sind offen und überall sind Fliegen – auf den Käfigen und sogar auf meinem Kameraobjektiv. Dann sind da tausende Kaninchen, die in den Käfigreihen gefangen sind, ohne Beschäftigungsmaterial und ohne Hoffnung auf Verbesserung.“

Augenzeugenbericht eines Ermittlers von CIWF über eine Kaninchenfarm in Polen.

### MASSNAHMEN ERGREIFEN

Im Jahr 2017 hat das Europäische Parlament einen Bericht angenommen, der Drahtkäfige als ungenügende Unterbringung für Kaninchen bezeichnet. Das Parlament fordert die Europäische Kommission auf, Gesetzgebung vorzuschlagen, um landwirtschaftlich gehaltene Kaninchen zu schützen.

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz aller Kaninchen in der EU einnehmen. Wir bitten die Kommission und die Mitgliedstaaten darum, effektive Schritte einzuleiten, um die Käfighaltung von Kaninchen zu beenden und zu gewährleisten, dass diese auf tierfreundliche Art gehalten werden.



END THE CAGE AGE

## WARUM ES ZEIT IST, KÄFIGHALTUNG VON KANINCHEN IN DER EU ZU BEENDEN



- **Hinter Gittern:** Kaninchen verbringen ihr gesamtes Leben in Käfigen. Weibliche Zuchttiere werden im Alter von zehn Monaten geschlachtet. Männliche Zuchttiere leben manchmal bis zu sechs Jahre.
- **Minimaler Raum:** Jedem Kaninchen stehen normalerweise nur 450-600cm<sup>2</sup> Lebensraum zur Verfügung – weniger als ein DIN A4-Blatt. Die Käfige sind gerade einmal 28-35 cm hoch. Zuchttiere werden einzeln in Drahtkäfigen gehalten, die lediglich 45 x 65 cm klein sind. In so einem Käfig können sie sich nicht ausgestreckt hinlegen, geschweige denn springen.
- **Karge Käfige:** Die Käfige bestehen oft nur aus Metalldraht, und bieten keine Schlafstelle oder sonstige Bereicherungen.
- **Die Größe des Kaninchens:** Ausgestreckt im Liegen: 75 cm, stehend 75 cm

## UNTERBRINGUNGSSYSTEME FÜR KANINCHEN

### KONVENTIONELLE UND AUSGESTALTETE KÄFIGE

SCHLECHT

Natürliches Verhalten wird stark eingeschränkt. Die äußerst kleinen Käfige erlauben nur minimale Bewegung, wodurch sich die Kaninchen nicht richtig hinlegen und auch nicht richtig aufsetzen können. Es gibt keine Schlafstelle oder sonstige Bereicherungen.

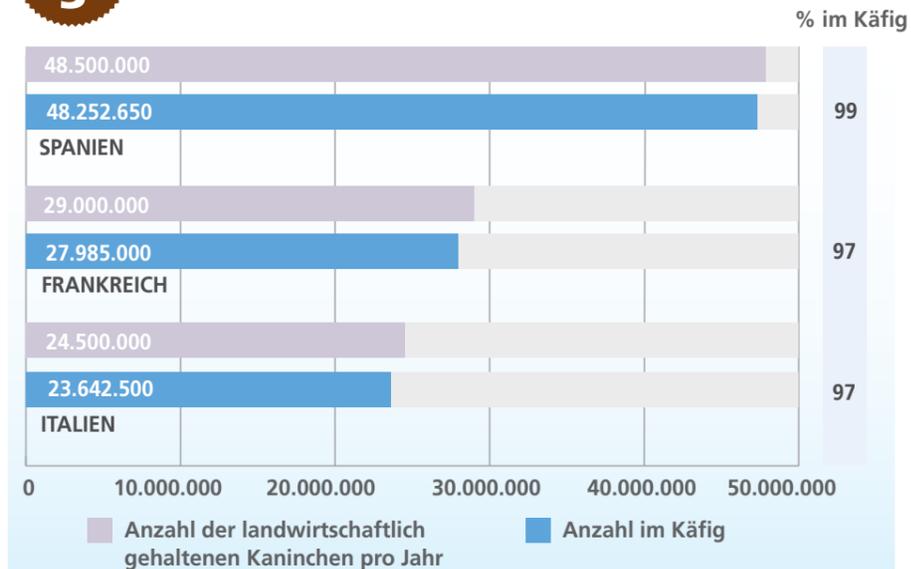
### FREILANDHALTUNG, AUSSENSTÄLLE UND PARKSYSTEME

BESSER

Bieten ausreichend Platz für normales Verhalten wie Hoppeln und Außenzugang zum Gras. Jedoch besteht hier ein erhöhtes Risiko für Parasiten, Erkrankungen und Raubtiere. In Parksystemen werden Plattformen mit unterschiedlichen Höhen zur Verfügung gestellt.

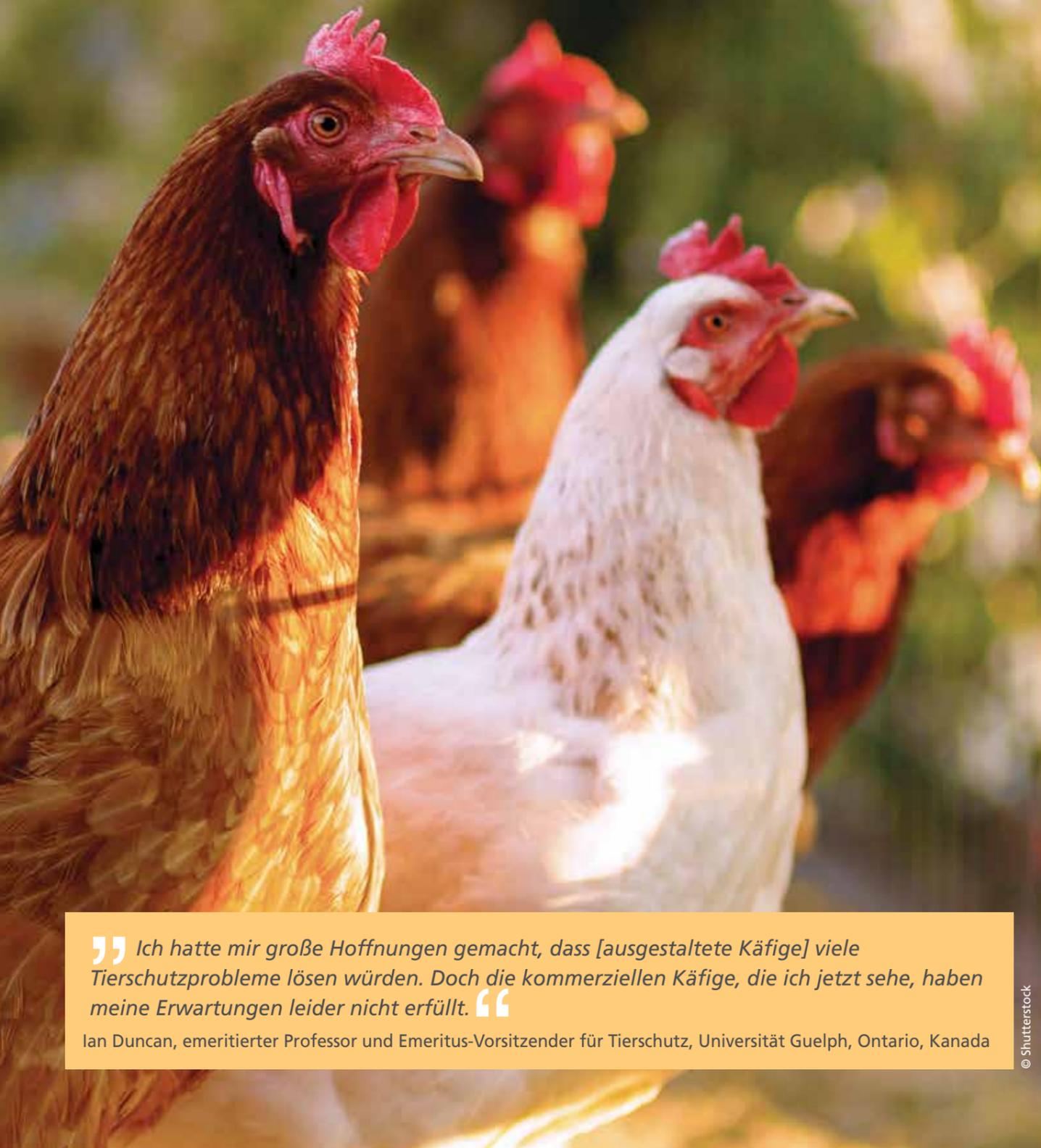
Die Böden sind angenehmer, es gibt Knabberblöcke und außerdem Stroh und Heu für mehr Ballaststoffe. Die Unterbringung der Weibchen in Gruppen ist äußerst wichtig für die mentale Gesundheit der Tiere.

## TOP 3 KANINCHENPRODUZENTEN IN DER EU



# LEGEHENNEN

In der EU gibt es über 350 Millionen Legehennen in gewerblichen Landwirtschaftsbetrieben: Fast die Hälfte von ihnen ist in überfüllten Käfigen untergebracht. Jedes Huhn hat dabei gerade einmal etwas mehr Lebensraum als auf einem DIN A4-Blatt. Das ist vollkommen unnötig. Die Hennen müssen ohne Käfige und auf tierfreundlichere Art untergebracht werden.



„ Ich hatte mir große Hoffnungen gemacht, dass [ausgestaltete Käfige] viele Tierschutzprobleme lösen würden. Doch die kommerziellen Käfige, die ich jetzt sehe, haben meine Erwartungen leider nicht erfüllt.“

Ian Duncan, emeritierter Professor und Emeritus-Vorsitzender für Tierschutz, Universität Guelph, Ontario, Kanada

© Shutterstock

## Das Leid im Käfig

Mehr als 180 Millionen Legehennen werden inzwischen in sogenannten „ausgestalteten“ Käfigen gehalten. Diese wurden ursprünglich entworfen, um das natürliche Verhalten der Hennen zu fördern. Doch Mängel in der Gesetzgebung, Einschränkungen aufgrund von zu wenig Platz und hohe Stapeldichten haben dazu geführt, dass das natürliche Verhalten auch weiterhin stark begrenzt wird.

Eine Henne in einem ausgestalteten Käfig kann kein lebenswertes Leben führen. Sie kann sich weder ausreichend bewegen, geschweige denn fliegen. Die Käfige sollen Scharflächen bieten, doch da die Gesetzgebung hinsichtlich der Größen nicht spezifisch genug ist, fallen diese oft zu klein aus. Auch Material zum Scharren wird nur selten geboten, da es sonst bei den überfüllten Käfigen zu hoher Staubbildung kommen würde.

Es gibt keine Möglichkeit zum Sandbaden und die Sitzstangen sind nicht hoch genug, um ihre Hauptfunktion zu erfüllen – nämlich, dass die Hennen auf ihnen hoch genug sitzen können, um sich sicher vor Feinden zu fühlen.

Schlecht positionierte Sitzstangen können außerdem die Bewegung beeinträchtigen oder dazu führen, dass die Hennen von unten angepickt werden. Durch zu volle Käfige werden einfache Verhaltensweisen, wie das Flügelschlagen, unterdrückt. Starke Einschränkungen des natürlichen Verhaltens können zu Frustration und stereotypen Verhaltensweisen führen. Der Mangel an Bewegung kann zu körperlichen Problemen, wie schwachen Knochen, führen.

## Kombi-Käfige

Sogenannte Kombinations- bzw. konvertierbare Unterbringungssysteme besitzen mehrere Käfigreihen, deren Türen geöffnet sind, wodurch eine Art mehrstufiger Stall entsteht, der durch Schließen der Türen wieder in ein Käfigsystem umgewandelt werden kann.

Kombinationssysteme sind aus den folgenden Gründen keine geeignete Alternative für eine käfigfreie Haltung:

- Es gibt gewöhnlich keinen Platz für Rampen, über die sich die Hühner zwischen den Ebenen bewegen können, ohne sich dabei zu verletzen.
- Hühner, die sich auf Sitzstangen befinden, können angepickt werden, da diese nicht hoch genug und somit nicht weit weg genug von anderen Hühnern, die unter ihnen sind, sitzen. Außerdem sind die Sitzstangen nicht hoch genug für die Hühner, um sich sicher zu fühlen (und dies ist eine der wichtigsten Funktionen einer Sitzstange).
- Der Platz auf dem Boden zwischen den Ebenen ist nicht breit genug, um eine gute Schar- und Sandbad-Fläche zu schaffen.
- In diesem System werden die Hühner entweder regelmäßig oder dauerhaft in Käfigen eingesperrt.
- Die Bestandsdichte lässt sich mit herkömmlichen Käfigsystemen vergleichen, wenn die Hühner eingesperrt sind.
- Wenn die Türen regelmäßig genutzt werden, kann dies bei den Hühnern zu Frustration und negativen Verhaltensweisen unter den Tieren führen, da sie zwischen den verschiedenen Unterbringungsbereichen wechseln müssen.

## WAS MUSS GETAN WERDEN?

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz der Legehennen in der EU einnehmen. Wir rufen die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, effektive Schritte einzuleiten, um die Käfighaltung bei der Eierproduktion zu verbieten und die Haltung von Hennen auf eine tierfreundlichere Weise zu gewährleisten.

- Es fehlen die wichtigen Merkmale und Ausstattungen, um das natürliche Verhalten, wie Scharren und Nistverhalten, zu ermöglichen.

Kombinationssysteme sind keine zufriedenstellende Lösung und werden zukünftigen Tierwohlstandards voraussichtlich nicht entsprechen.

## Bessere Alternativen

Große Stallsysteme oder Volieren können verbesserte Bedingungen für Legehennen bieten, da sie natürliches Verhalten, wie Nahrungssuche, Scharren und Sandbaden, ermöglichen. Außerdem bieten sie viel mehr Bewegungsfreiraum, damit die Tiere fliegen, rennen und mit den Flügeln schlagen können. In der EU sind die Besatzdichten in Bodenhaltung und in Volieren geringer als in Käfigsystemen. Hier kommen neun (statt dreizehn) Hennen auf einen Quadratmeter.

Bei der Freilandhaltung werden die Hennen in Ställen gehalten, dürfen allerdings während des Tages auf eine Außenweide, zu der oft Bäume und Büsche gehören. In ökologischen Landwirtschaftsbetrieben haben die Hennen Zugang zur Außenweide, leben in kleineren Herden und haben auch im Innenbereich mehr Platz als in der Freilandhaltung.

Freiland- und ökologische Systeme bieten den Hühnern viel mehr Möglichkeiten zur Bewegung, Erkundung und Nahrungssuche. Außerdem können die Tiere ihr Futter durch Pflanzen und Insekten ergänzen, sie können im Sand baden, scharren und die frische Luft und das Sonnenlicht genießen.

### Gesetzgebung

Nach einer langandauernden Kampagne von Compassion in World Farming und anderen Tierschutzorganisationen trat im Jahr 2012 das Verbot der konventionellen Käfige in der EU in Kraft.<sup>2</sup>

Allerdings sind in der EU immer noch sogenannte „ausgestaltete“ Käfige erlaubt.

In einigen Mitgliedstaaten gibt es aber strengere Vorschriften: Ausgestaltete Käfige sind in Luxemburg<sup>3</sup> und Österreich<sup>4</sup> verboten. In Deutschland läuft die Übergangsfrist 2025 ab (in Ausnahmefällen 2028)<sup>5</sup> und in der Slowakei unterzeichneten Industrie und Regierung ein Memorandum bis 2030. Im November 2020 hat die Tschechische Republik ein Verbot der Käfighaltung von Legehennen ab 2027 beschlossen und im Oktober 2017 verkündete Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, dass ab 2022 alle französischen Supermärkte nur noch Eier aus käfigfreier Haltung verkaufen werden.

Neben den über 350 Millionen Hennen in Landwirtschaftsbetrieben gab es 2013 schätzungsweise weitere 59 Millionen Hennen in kleineren Betrieben (weniger als 350 Hennen). Hier können Hennen also noch in Käfigen gehalten werden und da die Gesetzgebung kleine Betriebe nicht abdeckt, sind nichteinmal Mindestgrößen vorgegeben.

Neben den 180 Millionen ausgewachsenen Hennen in Käfighaltung, gibt es außerdem

viele Millionen Junghennen und Küken, die ebenfalls in Käfigen gehalten werden. Sie werden durch keine spezifische Regelung geschützt, weshalb sie in Käfigen ohne Mindestgröße untergebracht werden können. Die Anzahl der Junghennen, die in Käfigen gehalten werden, wird nicht erfasst, beläuft sich aber jährlich wahrscheinlich auf mehr als 100 Millionen Tiere.

Die aktuelle Gesetzgebung für Legehennen deckt folgende Aspekte nicht ab:

- Betriebe mit weniger als 350 Hennen
- Junghennen (junge Hennen, bevor diese mit dem Eierlegen beginnen)
- Zuchttiere
- andere Geflügelarten

Die Europäische Kommission muss gewährleisten, dass eine neue Gesetzgebung für alle Geflügelarten in Kraft tritt, unabhängig von Herdengröße und Produktionsstufe.

### MASSNAHMEN ERGREIFEN

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz aller Legehennen in Europa einnehmen. Wir rufen die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, effektive Schritte zu unternehmen, um die Käfighaltung bei der Eierproduktion zu verbieten und die Haltung von Hennen auf eine tierfreundlichere Weise zu gewährleisten. Die Gesetze, die die Käfighaltung verbieten, sollten auch für Betriebe mit weniger als 350 Hennen gelten.



END THE CAGE AGE

Legal, aber nicht richtig: während viele der besuchten Betriebe die Auflagen der Richtlinie einhalten, indem diese die sogenannten „ausgestalteten“ Käfige einsetzen, schaffen sie es dennoch nicht, die Anforderungen für das Wohlbefinden der Tiere umzusetzen.

Die Ermittler:innen haben Hennen gesehen, deren Schnäbel stark gestutzt und deren Federkleid sehr beschädigt waren. Die Tiere waren äußerst ängstlich bei menschlichem Kontakt, während andere schon zu krank waren, um sich zu bewegen.

Die Käfige waren überfüllt und haben so die Bewegung der Tiere stark eingeschränkt.

### DER LANGE WEG IN DIE FREIHEIT

**2012:** Die EU-Richtlinie zum Schutz von Legehennen, die den Einsatz von Legebatterien untersagt, trat 2012 in Kraft.

**2015:** Ermittler:innen von Compassion in World Farming haben sich in vier Mitgliedstaaten der EU umgesehen, um herauszufinden, was ein „ausgestalteter“ Käfig für die Legehennen in Europa bedeutet.

Filmaufnahmen aus zehn Landwirtschaftsbetrieben in Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und Zypern haben gezeigt, dass Millionen Hennen auch weiterhin in Käfigen leiden müssen.

## WARUM ES ZEIT IST, KÄFIGHALTUNG VON LEGEHENNEN IN DER EU ZU BEENDEN



- **Hinter Gittern:** Fast 50% der 360 Millionen Legehennen in der EU verbringen ihr gesamtes Leben in sogenannten „ausgestalteten“ Käfigen.
- **Minimaler Raum:** „Ausgestaltete“ Käfige bieten jeder Henne einen Lebensraum von gerade einmal 750 cm<sup>2</sup>, also etwas mehr als ein DIN A4-Blatt. Die Mindesthöhe der Käfige beträgt nur 45 cm
- **Einschränkungen im Verhalten:** Die Hennen können auch hier nicht frei rennen, fliegen, auf dem Boden nach Nahrung suchen, Sandbaden oder frische Luft und Sonne erleben
- **Durchschnittliche Größe einer Henne:** Flügelspanne: 76 cm; Größe: 25 cm - 38 cm

### LEGEHENNENSYSTEME

#### AUSGESTALTETE UND GRUPPENKÄFIGE

SCHLECHT

Schränken natürliches Verhalten, wie Bewegung und Sandbaden, ein. Jeder Henne steht hier ein Lebensraum in der Größe eines DIN A4-Blatts zur Verfügung.

#### BODENHALTUNG

BESSER

Kann ein gewisses Maß an natürlichem Verhalten wie Nahrungssuche, Scharren und Sandbaden ermöglichen.

#### FREILAND- UND ÖKOLOGISCHE HALTUNG

AM BESTEN

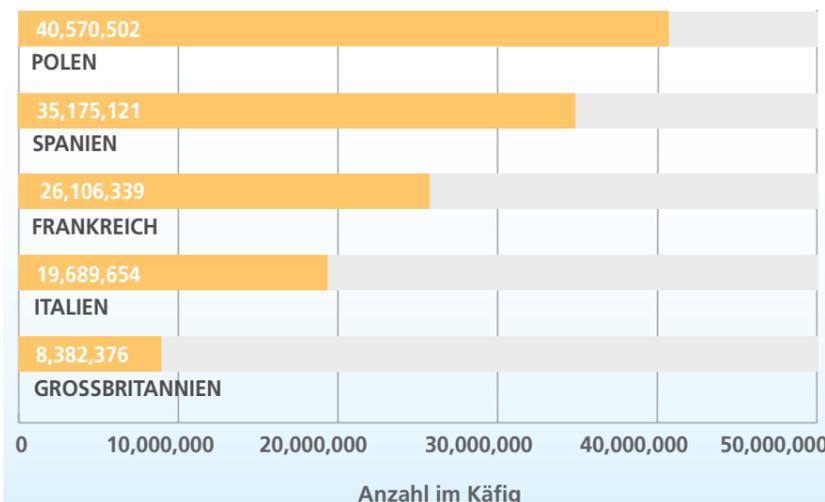
Ermöglichen ein umfangreiches Ausleben des natürlichen Verhaltens mit Zugang zu einer Außenweide und ausreichend Bewegungsfreiraum.

### Veränderungen in der Industrie

Hunderte der größten Handelsunternehmen und Marken in der EU, wie u.a. Danone, Nestlé, Aramark, Lidl und Sodexo, haben zugesagt, keine Produkte aus Käfighaltung mehr zu vertreiben.



### TOP 5 EU-ERZEUGER VON LEGEHENNEN IN KÄFIGHALTUNG



Legehennen in einem ausgestalteten Käfig

# SAUEN

In der EU gibt es ungefähr 11 Millionen Sauen. Der Großteil verbringt fast die Hälfte des Jahres in einem Käfig, in dem sich die Tiere noch nicht einmal umdrehen können. Sauen werden in den meisten Betrieben für die Besamung und in den ersten Wochen der Trächtigkeit eingesperrt (ca. fünf Wochen). Nach einer Zeit in der Gruppenhaltung werden sie für die Geburt und die Zeit, die sie ihre Ferkel säugen, wieder fixiert. Anschließend werden sie erneut besamt und der Kreislauf beginnt von vorne.

Sauen müssen aus diesen Käfigen befreit und besser behandelt werden.



„Wir konnten aufzeigen, dass Schweine einige kognitive Fähigkeiten mit anderen hochintelligenten Spezies, wie Hunden, Schimpansen, Elefanten, Delfinen und sogar Menschen gemeinsam haben. Es gibt wissenschaftliche Nachweise, die deutlich machen, dass wir unsere Beziehung zu diesen Tieren überdenken müssen.“

Lori Marino, Neurobiologe, Emory Universität

© istockphoto

## Kastenstände für Schweine

**Kastenstände im Deckbereich** (auch Besamungsstand genannt) sind enge Metallkäfige, in denen eine Sau bis zu fünf Wochen um die beginnende Trächtigkeit eingesperrt wird.



Eine Sau in einem Kastenstand, die ein stereotypes Verhalten zeigt, das als Stangenbeißen bezeichnet wird

**Kastenstand im Abferkelbereich:** Enge Metallkäfige, in die eine Sau eine Woche vor der Geburt (Abferkeln) eingesperrt wird, bis die Ferkel nach 21 bis 28 Tagen von der Muttermilch entwöhnt wurden. Der Käfig hindert das Tier, mit ihren Ferkeln zu interagieren. Die Muttersau kann sich nur hinlegen, um diese zu säugen.



Eine Sau eingesperrt in einem Kastenstand

Nachdem die Ferkel der Sau weggenommen wurden, wird die Sau aus dem Käfig gelassen. Innerhalb der nächsten Tage wird sie erneut besamt und wieder in den Kastenstand gesperrt, wo der Zyklus von vorn beginnt.

## Das Leid im Käfig

Die Fixierung im Käfig raubt den Sauen jegliche Autonomie und die Möglichkeit selbst grundlegende Verhaltensweisen auszuführen. Die hochsensiblen Tiere werden zu bloßen Produktionseinheiten degradiert. Das ist kein lebenswertes Leben.

In bis zu fünf Wochen um die beginnende Trächtigkeit werden Sauen durch die Fixierung im Käfig daran gehindert, mit anderen Schweinen zu interagieren. Ein weiteres großes Problem ist, dass die Sauen nicht die Möglichkeit haben Kot und Harn außerhalb ihres Ruhebereichs abzusetzen. Die Tiere können sich weder umdrehen noch laufen. Das Einsperren in einen solchen Käfig kann zu stereotypen Verhaltensweisen, wie Kauen auf den Gitterstäben, exzessivem Trinken und Apathie, führen. Es kann außerdem aufgrund des Bewegungsmangels zu schwachen Knochen und, aufgrund des Liegens in den eigenen Ausscheidungen und auf hartem Boden, zu Harnwegsinfektionen führen.

Sauen können ca. zweimal im Jahr Ferkel zur Welt bringen. Bei jedem Wurf verbringen sie vier bis fünf Wochen im Kastenstand und das vor, während und nach der Geburt. Durch das Liegen auf harten Böden für längere Zeiträume besteht das Risiko der Wundbildung. Während der Geburt kann die Sau sich nicht bewegen oder sich anders positionieren. Außerdem verhindert der Kastenstand, dass die Sau ihrem starken Nestbauinstinkt folgen, sich um ihre Ferkel kümmern oder sich von ihnen weg zum Ruhen ablegen kann.

Die Unterdrückung von Grundbedürfnissen kann zu einer verzögerten oder verlängerten Geburt führen, zu mehr Todgeburten oder sogar dazu, dass Sauen ihre Ferkel attackieren.

## WAS MUSS GETAN WERDEN?

Die Europäische Kommission muss die Sauen vor den grausamen Käfigen schützen. Compassion in World Farming ist der Meinung, dass die EU und die Mitgliedstaaten dem Beispiel anderer Länder folgen und Kastenstände im Deck- und Abferkelbereich komplett verbieten sollte, um so tierfreundlichere Alternativen durchzusetzen.

## Bessere Alternativen

**Die Alternative für den Käfig:** Viele Sauen werden in der EU auch während der Trächtigkeit bereits erfolgreich ohne Käfige in Gruppen gehalten - entweder in konventionellen Systemen oder extensiv.

Ein besseres Unterbringungssystem bietet den Tieren eine interessante Umgebung, in der sie viele unterschiedliche Verhaltensweisen ausleben können. Sauen erhalten hier Material zum Wühlen und zur Nahrungssuche, mindestens drei Quadratmeter Fläche pro Tier und weitere funktionelle Bereiche im Stall, wie z. B. einzelne Bereiche zum Fressen, zum Ruhen und zum Bewegen.

**Alternativen zu Kastenständen im Abferkelbereich:** Schätzungsweise 1,5 Millionen Sauen leben während der Abferkelung und Säugephase in besser ausgestalteten Haltungssystemen. Wenn den Tieren entsprechender Raum und Stroh zur Verfügung stehen, können sie ihr instinktives Nestbauverhalten vor der Geburt ausleben.

Sie können sich um ihre Ferkel kümmern und haben ausreichend Platz, um sich auszuruhen. Diese Systeme sind tierfreundlicher und nachweislich auch wirtschaftlich umsetzbar.

### Gesetzgebung

Bis 2013 durften Sauen in vielen EU-Ländern noch während der gesamten Trächtigkeit im Kastenstand eingesperrt werden. Mittlerweile verbietet eine EU-Richtlinie die Fixierung ab vier Wochen nach der Besamung. Sauen müssen dann bis eine Woche vor der Geburt in Gruppen gehalten werden.

Der Einsatz von Kastenständen wurde 1988<sup>6</sup> in Schweden, 1999<sup>7</sup> in Großbritannien und 2000<sup>8</sup> in Norwegen vollständig verboten.

Kastenstände dürfen in den Niederlanden nur maximal vier Tage

genutzt werden.<sup>9</sup> In Dänemark darf der Kastenstand seit 2015 für neugebauten Ställen nur noch an maximal drei Tage eingesetzt werden. Dies gilt ab 2035 für alle bestehenden Einheiten.<sup>10</sup> Österreich schränkt die Zeit, die Sauen in den Kastenständen verbringen, auf maximal zehn Tage ein.<sup>11</sup> In Deutschland ist der Übergang zur Gruppenhaltung im Deckzentrum ab 2030 beschlossen worden.

In Norwegen<sup>12</sup>, Schweden<sup>13</sup> und der Schweiz<sup>14</sup> ist die routinemäßige Fixierung der Sau um die Abferkelung verboten. In Österreich wird die Fixierung ab 2033 nur noch in den „kritischen Tagen“ um die Geburt (wahrscheinlich 4-7 Tage) erlaubt sein.<sup>11</sup> In Deutschland wird die Zeit, die eine Sau im „Ferkelschutzkorb“ eingesperrt werden darf, ab 2035 auf fünf Tage beschränkt.

Im Rest der EU kann der Kastenstand im Abferkelbereich legal für bis zu fünf Wochen um die Abferkelung eingesetzt werden.

### Schwierige Durchsetzung

Es ist verhältnismäßig schwierig für Behörden, herauszufinden, ob Sauen länger als erlaubt in Kastenständen untergebracht werden. Jede Zeitspanne, die Sauen so eingesperrt verbringen müssen, ist zu lang. Doch die reale Möglichkeit, dass die Tiere nach der Besamung sogar noch länger als vier Wochen fixiert werden, macht diese Käfige noch unmenschlicher. Ein vollständiges Verbot dieser Systeme würde das Wohlergehen der Sauen stark verbessern und es den Behörden erleichtern, das Verbot durchzusetzen.

## DIE REALITÄT DER KASTENSTÄNDE

### Sauen

Compassion in World Farming hat in den letzten Jahren viele sauenhaltende Betriebe in der EU besucht. Beim Besuch eines Betriebes in Polen im Jahr 2017 wurde die schreckliche Lebensrealität der Tiere in Kastenständen besonders offensichtlich.

Die Sauen waren nicht in der Lage, sich zu bewegen und es fiel ihnen durch die engen Metallstäbe, die Schwäche in den Beinen und die überlangen Klauen sehr schwer sich hinzulegen oder aufzustehen. 90 % der Sauen waren mit der Blickrichtung zur Wand und ihrer Rückseite zum Gang positioniert. Deshalb erschreckten sie sich oft vor Geräuschen und Menschen, die hinter ihnen liefen. Sie konnten sich nicht nach den Geräuschen umsehen und ihre Ferkel

beschützen – so wie es ihr Instinkt eigentlich verlangt.

Sauen, die kurz vor dem Abferkeln standen, versuchten sich in eine bequeme Position zu legen, was jedoch unmöglich war. So mussten sie im Stehen gebären und konnten sich weder umdrehen, noch strecken oder auf einer weichen Fläche liegen.

Ferkel, denen kein Material zum Wühlen zur Verfügung gestellt wurde, knabberten an dem Schwanz der Sau, die sich nicht bewegen konnte und dies einfach aushalten musste. Auch die Sauen, die ihrem natürlichen Instinkt der Futtersuche nicht nachkommen konnten, fingen an, wiederholt in der Luft oder an den Stäben der Käfige zu kauen.

### MASSNAHMEN ERGREIFEN

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle einnehmen, um Sauen vor den grausamen Käfigen zu schützen. Compassion in World Farming ruft die EU und alle Mitgliedstaaten dazu auf, ein vollständiges Verbot von Kastenständen im Deck- und Abferkelbereich einzuführen, um so tierfreundlichere Systeme in Form von Gruppen- oder Freilandhaltung zu ermöglichen.



END THE CAGE AGE

## WARUM ES ZEIT IST, KÄFIGHALTUNG VON SAUEN IN DER EU ZU BEENDEN

- **Hinter Gittern:** In der EU werden jedes Jahr mehr als 11 Millionen Sauen gehalten. Ungefähr 85 % von ihnen sind in Kastenständen untergebracht
- **Durchschnittliche Größe einer Sau:** Breite: 40 cm; Länge: 171 cm
- **Größe der Kastenstände:** Breite: 60 cm; Länge 200 - 240 cm



## SYSTEME FÜR SAUEN

### IM INNENBEREICH

**SCHLECHT** Der Einsatz von Kastenständen im Deck- und Abferkelbereich, ganz ohne Ausgestaltung und mit starken Einschränkungen der Bewegung und des natürlichen Verhaltens.

### INNENBEREICH FÜR EIN VERBESSERTES WOHLERGEHEN

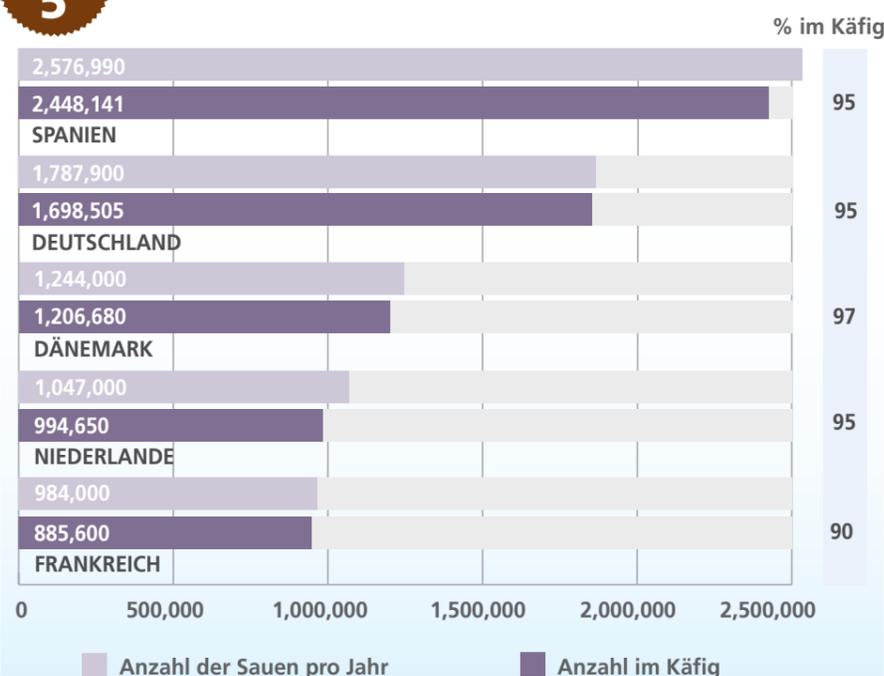
**BESSER** Kastenstände werden nicht verwendet. Die Sauen werden während der Trächtigkeit im Innenbereich in Gruppen untergebracht, und gebären dann in Ställen im Innenbereich, in denen sie sich frei bewegen können. Nestmaterial und Schlafstellen werden zur Verfügung gestellt.

### FREILAND- ODER ÖKOLOGISCHE HALTUNG

**AM BESTEN** Während es in der EU keine rechtliche Definition für die Freilandhaltung von Schweinen gibt, müssen Mitgliedstaaten jedoch der Gesetzgebung in Bezug auf Label-Angaben folgen: Wenn eine Kennzeichnung Freilandhaltung suggeriert, müssten die Tiere mindestens Zugang zu einem Außenbereich haben und sollten nicht in Käfigsystemen gehalten werden.

### TOP 5

## EU-ERZEUGER VON SAUEN IN KÄFIGEN



### EU-Rechtsvorschriften zum ökologischen Landbau

Unter dem EU-Ökolabel ist die Haltung im Käfig nicht erlaubt. Die Tiere müssen Zugang zu einem Außenbereich und Einstreu zur Verfügung haben. Außerdem dürfen die Ferkel länger bei der Mutter bleiben, was Stress und den Einsatz von Antibiotika reduziert. Viele länderspezifische Zulassungsregelungen für den ökologischen Landbau, wie bspw. die „Soil Association“ in Großbritannien, gehen noch weiter als es die EU-Rechtsvorschriften verlangen und bieten oft die höchsten Standards.

# WACHTELN

In der EU werden mindestens 140 Millionen Wachteln für die Fleisch- und Eierzeugung gehalten. Viele dieser Wachteln werden in Käfigen gehalten, in denen sie nicht einmal in der Lage sind, ihre Grundbedürfnisse zu stillen. Dieses Leiden ist vollkommen überflüssig, da tierfreundlichere Alternativen zur Verfügung stehen.

## Das Leid im Käfig

Das wahrscheinlich größte Problem für Wachteln in Käfigen ist ihre angeborene Angstreaktion. Wenn Wachteln sich bedroht fühlen, fliegen sie schnell nach oben, um zu fliehen. Diese Reaktion kann auch in Käfigsystemen sehr schnell ausgelöst werden, z. B. wenn Menschen den Stall betreten. Wenn die Tiere mit dem Kopf zuerst gegen die Decke des Käfigs fliegen, können sie sich leicht verletzen.

Genau wie bei Legehennen ist auch die Bewegung der Wachteln in den Käfigen stark eingeschränkt und kann zu extremer Frustration führen. Sie können natürliche Verhaltensweisen, wie Rennen, Sandbaden und Nahrungssuche, nicht ausleben.

In einigen Landwirtschaftsbetrieben werden 80 Vögel in einem einzigen Käfig gehalten, wodurch ihnen nur minimal Platz zur Verfügung steht. Das führt zu Stress, einem erhöhten Risiko für Federpicken und verringerter Nahrungsaufnahme.

## Bessere Alternativen

Die Freilandhaltung bietet bessere Bedingungen für Wachteln. Doch auch gut konzipierte Bodenhaltungssysteme mit ausreichend Platz und verschiedenen Elementen, z.B. Sandbädern, können eine bessere Alternative zum Käfig sein. Einige Bodenhaltungssysteme bieten außerdem Zugang zu einem Außenbereich. Es ist wichtig, dass Wachteln ausreichend Platz haben, um ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben zu können. Diese bewahren sie davor, sich ängstlich zu fühlen, und bieten ihnen ausreichend Platz zum Fliegen.

## Gesetzgebung

Es gibt derzeit keine EU-weite artspezifische Gesetzgebung, die Wachteln in der Landwirtschaft schützt. Hier gelten die allgemeine EU-Richtlinie für Tiere in landwirtschaftlicher Haltung und länderspezifische Gesetze. Es besteht kein artspezifisches Gesetz, das Wachteln vor schlechter Haltung schützt – und so werden oft Legebatterien, wie unten dargestellt, verwendet.

## WAS MUSS GETAN WERDEN?

**Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz aller Wachteln in der EU-Landwirtschaft einnehmen. Wir rufen die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, effektive Schritte einzuleiten, um zu gewährleisten, dass Wachteln nicht in Käfigen eingesperrt und stattdessen auf tierfreundlichere Weise gehalten werden.**



Wachteln in einer Legebatterie

## WARUM ES ZEIT IST, KÄFIGHALTUNG VON WACHTELN IN DER EU ZU BEENDEN

- **Hinter Gittern:** In der EU gibt es ungefähr 140 Millionen Wachteln, die für die Fleisch- und Eierzeugung gehalten werden. Viele dieser Vögel verbringen ihr gesamtes Leben in einem Käfig, den sich das Tier sogar mit bis zu 80 anderen Vögeln teilen muss.
- **Wachtelgröße:** Flügelspanne: 36 cm; Länge: 18 cm
- **Kein Platz:** Gruppenkäfige fassen in einigen Fällen bis zu 80 Vögel, wodurch jedem einzelnen Tier gerade einmal Raum von 9,3 cm x 9,3 cm zur Verfügung steht. Das ist kleiner als das durchschnittliche Smartphone.



## SYSTEME FÜR WACHTELN

### LEGBATTERIEN UND BODENHALTUNG

SCHLECHT

Schränken das natürliche Verhalten stark ein. Die Wachteln können sich hier nicht verstecken, sind daher oft ängstlich und fliegen dann an die Käfigdecke, was zu Kopfverletzungen führen kann.

### VERBESSERTE BODENHALTUNGEN

BESSER

Verfügen über zusätzlichen Platz und Tageslicht. Ausgestaltung ermöglicht den Tieren, ihre natürlichen Verhaltensweisen, wie Sandbaden, auszuleben.

### FREILANDHALTUNG

AM BESTEN

Bietet Zugang zu einer Weide, um natürliche Verhaltensweisen, wie die Nahrungssuche, auszuleben.

# ENTEN UND GÄNSE

Für die Erzeugung von Stopfleber („Foie Gras“) werden in der EU jedes Jahr ungefähr 40 Millionen Enten und Gänse gehalten. Mehr als 90 % dieser Tiere sind Enten. Die meisten von ihnen verbringen dabei die letzten zwei Wochen ihres Lebens in Käfigen, in denen sie zwangsgefüttert werden. Das Einsperren der Tiere in Käfigen und die Zwangsfütterung sind unmenschlich und noch dazu absolut unnötig.



„Enten sind in kleinen Gruppenkäfigen mit Gitterboden untergebracht. Es gibt keine Bereiche mit Einstreu oder zum Ausruhen. Die Tiere zeigen aversives Verhalten gegenüber der Zwangsfütterung. Es werden Schiebevorrichtungen eingesetzt, um die Tiere zur Vorderseite des Käfigs zu drücken, damit sie für die Zwangsfütterung immobilisiert sind.“

Professor Donald M. Broom, emeritierter Professor für Tierschutz, Fachbereich Tiermedizin, Universität Cambridge. Mitverfasser des Berichts „The welfare of ducks during foie gras production“<sup>16</sup>

© istockphoto

## Die Qual der Käfighaltung

Die meisten Enten und Gänse in der Stopfleberherstellung verbringen die letzten zwei Wochen ihres Lebens in Käfigen, nachdem sie im ersten Teil ihres Lebens Zugang zu einem Außenbereich hatten. Neben der grausamen Käfighaltung werden die Tiere außerdem mit großen Futtermengen zwangsgefüttert, damit ihre Leber auf das zehnfache ihrer normalen Größe anschwillt. Dies führt zu schrecklichen Qualen.

Die Käfige sind normalerweise sehr eng, haben einen Gitterboden und keine Liegestellen. Mit Ausnahme eines Wassertrogs sind die Käfige oft vollständig leer. Die Vögel entwickeln Haltungs- und

Ganganomalien, verletzen sich an den Flügeln und bekommen wunde Stellen an den Füßen. Die Zwangsfütterung kann zu Entzündungen und weiteren Verletzungen der Speiseröhre führen.

## Keine besseren Alternativen

Die Stopfleberherstellung mittels Zwangsfütterung ist grausam und sollte deshalb verboten werden.

## Gesetzgebung

Die EU-Gesetzgebung verlangt, dass bei der Unterbringung von Enten oder Gänsen die Fußböden keine Schmerzen verursachen dürfen und mit geeigneten Liegestellen und Einstreu ausgestattet sein

müssen.<sup>17</sup> Dennoch hält sich der Großteil der Stopfleberindustrie nicht an diese Vorgaben und bringt die Enten regelmäßig in Käfigen mit Gitterböden unter.

Die Zwangsfütterung von Tieren zu nicht medizinischen Zwecken, spezifisch für die Stopfleberherstellung, ist in speziellen Gesetzen in sechs der neun Bundesländer Österreichs, in der Tschechischen Republik, in Dänemark, Finnland, Deutschland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Polen und, nach der Auslegung der allgemeinen Tierschutzgesetze, in Irland, Schweden, der Schweiz, den Niederlanden und in Großbritannien ausdrücklich verboten.

TOP 5

## EU-ERZEUGER VON STOPFLEBER



## WAS MUSS GETAN WERDEN?

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz aller Enten und Gänse in der EU-Landwirtschaft einnehmen. Wir rufen die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, Gesetzgebung zu verabschieden, die die Haltung von Enten und Gänsen in Käfigen klar untersagt und die Zwangsfütterung verbietet.

## WARUM ES ZEIT IST, KÄFIGHALTUNG VON ENTEN UND GÄNSEN ZUR STOPFLEBERHERSTELLUNG IN DER EU ZU BEENDEN

- **Hinter Gittern:** Enten und Gänse werden in den letzten zwei Wochen ihres 8-11 Wochen langen Lebens in Käfige gesperrt und dort zwei- bis viermal pro Tag zwangsgefüttert
- **Käfiggröße:** Jeder Ente steht ein Lebensraum so klein wie zwei DIN A4-Blätter zur Verfügung.
- **Karge Käfige:** Die Enten leben auf einem Gitterboden; die Käfige verfügen lediglich über einen Wasserspender.



# KÄLBER

In der EU werden jedes Jahr ungefähr 20 Millionen Milchkälber geboren. Die begrenzten vorliegenden Daten zeigen, dass mehr als die Hälfte davon (und wahrscheinlich über 75%) in kleinen Einzelboxen oder sogenannten Kälberglus gehalten wird, in denen nur sehr eingeschränkter sozialer Kontakt möglich ist. So eingesperrt verbringen Kälber die ersten 8 Wochen ihres Lebens.



„Kälber sind soziale Tiere, die ihre Rolle in der Hierarchie ihrer Gruppe schon von klein auf erlernen. Erfahrungsgemäß funktioniert es gut, gleichaltrige Kälber von den ersten Lebenstagen an in kleinen Gruppen zu halten.“

Marta Brscic, Professorin im Department für die Produktion von Tiermedizin und Tiergesundheit (MAPS) an der Universität Padova. EBVS® European Veterinary Specialist in Animal Welfare Science, Ethics and Law.

© istockphoto

## Das Elend in Isolation zu leben

Ein neugeborenes Kalb, das für die Fleischproduktion verwendet werden soll, wird in der Regel nur wenige Stunden nach der Geburt von seiner Mutter getrennt, nachdem es von der antikörperreichen Erstmilch (Kolostrum) getrunken hat. Häufig wird das Kalb aber auch direkt nach der Geburt weggenommen und bekommt das Kolostrum in Flaschenform. Die Trennung des Kalbes von der Kuh und das anschließende Einsperren des Neugeborenen in einer Einzelbox verursacht großes und langanhaltendes Trauma für beide. Während die Kälber in der Einzelbox sind, wird ihnen häufig auch der erforderliche Kontakt zueinander nicht ermöglicht.

Unter natürlichen Bedingungen liegen neugeborene Kälber in Gruppen beieinander, während ihre Mütter grasen. Dabei entstehen enge Bindungen, die häufig ein Leben lang anhalten. Diese Beziehungen werden durch engen Körperkontakt

und gegenseitiges Belecken verstärkt. Entsprechend der Richtlinie des Rates der EU 2008/119/EC ist es jedoch leider erlaubt, Kälber schon kurz nach ihrer Geburt von der Mutter zu trennen und sie für bis zu zwei Monate lang einzeln zu halten. Obwohl die Vorschriften erfordern, dass ein Mastkalb in der Lage dazu sein muss, andere Kälber in ihren Boxen zu sehen, hat das Heranwachsen in räumlicher Isolation negative Folgen für ihre körperliche und soziale Entwicklung. Studien zeigen, dass Kälber, die in Einzelhaltung aufwachsen, ihre sozialen Fähigkeiten nicht ausreichend entwickeln können, schlechter in unbekanntem Situationen zurechtkommen und kognitive Störungen aufweisen. Über 12 Millionen Kälber werden dem in der EU jedes Jahr ausgesetzt. Auf den Betrieben ist es Standard, das Kalb nach bis zu zwei Monaten in kompletter Isolation anschließend in eine Gruppe mit bis zu 80 anderen umzulagern, oftmals in kargen und überfüllten Ställen mit nicht tiergerechten Spaltenböden.

## WAS MUSS GETAN WERDEN?

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz von Kälbern übernehmen. Compassion in World Farming fordert, dass die EU und alle Mitgliedsstaaten ein komplettes Verbot der Einzelhaltung von Kälbern erlassen und tiergerechtere Alternativen fördern.



Neugeborene Kälber werden von ihren Müttern getrennt und die ersten 8 Wochen ihres Lebens einzeln gehalten

## Bessere Alternativen

Ein kleiner Teil europäischer Milchkälber wird von Geburt an in Gruppen gehalten, was merkliche Vorteile für deren psychische Gesundheit mit sich bringt. Kälber in Gruppenhaltung haben mehr Platz sich zu bewegen und sie spielen mehr, wodurch sie lernen und ihr emotionales Wohlbefinden gefördert wird. Die Kälber sind aktiver und in der Lage dazu, natürliches Sozialverhalten auszuleben, wie beispielsweise die gegenseitige Fellpflege. Außerdem entwickeln sie bessere soziale Kompetenzen und emotionale Resilienz, was ihnen dabei hilft mit Stress zurechtzukommen. Kälber in Gruppenhaltung können herausfordernden Situationen besser begegnen, zum Beispiel, wenn sie angebunden werden, ihnen Blut abgenommen wird oder nach der Trennung von der Mutter.

Die Gruppenhaltung von Kälbern lohnt sich sowohl für die Produktion als für auch ihr Wohlergehen. Die Förderung ihres Sozialverhaltens kann zum Beispiel die Nahrungsaufnahme verbessern, wenn sich Kälber gegenseitig imitieren. Kälber, die in Paaren gehalten werden, nehmen schneller zu und beginnen früher damit,

festen Nahrung zu sich zu nehmen, als Kälber, die einzeln gehalten werden. Sie fressen häufiger und mehr Kraftfutter auch während der Entwöhnung.

Wenn natürliche Bedürfnisse unterdrückt werden, kann das dazu führen, dass Kälber nicht mehr in der Lage sind, ihr Verhalten anzupassen. Kälber in Einzelhaltung weisen oft Schwankungen in der Gewichtszunahme auf, weil sie sich erst überfressen und dann, aufgrund des daraus folgenden Unwohlseins, wieder weniger Nahrung aufnehmen. Bessere Systeme bieten den Kälbern Stroh an und im Idealfall Auslauf ins Freie. In vielen natürlicheren Systemen bleiben Kälber in einer Gruppe und werden von einer pensionierten Milchkuh gesäugt. Diese Systeme sorgen für erhöhtes Wohlbefinden, reduziertes Verletzungsrisiko und bessere Möglichkeiten für natürliches Verhalten, soziale Interaktion und Bewegung. Das alles ist sehr wichtig für Kälber. Haltungssysteme mit muttergebundener Kälberaufzucht bieten den Kälbern noch bessere Bedingungen und zeigen, dass es möglich ist Kühe und Kälber zusammen in der Herde zu halten. The Ethical Dairy ist eine solche Farm in Schottland, von der

berichtet werden kann, dass dies nicht nur die Gesundheit der Tiere verbessert, sondern außerdem einen „überwältigenden“ Einfluss auf deren Zufriedenheit hat.

## Krankheiten vorbeugen und gegenseitiges Besaugen reduzieren

Das Vorbeugen von Krankheiten wie Durchfall und Lungenentzündung, sowie die Reduktion des gegenseitigen Besaugens sind die am meisten genannten Rechtfertigungen für die Einzelhaltung von Kälbern. Kälber aus diesen Gründen einzusperren, ist allerdings eine extreme Maßnahme und viele Probleme können in der Gruppenhaltung leicht verbessert werden. Für Kälber, die unter natürlichen Bedingungen gehalten werden, sind Verdauungsprobleme und Atemwegserkrankungen kaum ein Problem. Die Risiken dieser Krankheiten für Kälber, die in Gruppen ohne Außenzugang gehalten werden, können deutlich reduziert werden, indem man gute Haltungsbedingungen und gutes Kolostrum für die Aufnahme von Antikörpern direkt nach der Geburt zur Verfügung stellt. Kälber

aus unterschiedlichen Betrieben sollten in verschiedenen Gruppen gehalten werden. Die Boxen sollten sauber, gut belüftet und eingestreut sein. Unter natürlichen Bedingungen würden Kälber bei der Mutter saugen, wenn immer sie wollen, ungefähr sechsmal am Tag oder öfter. Die EU-Gesetzgebung erfordert jedoch lediglich, dass Kälber, die von ihrer Mutter getrennt wurden, mindestens zweimal pro Tag gefüttert werden. Die Kälber werden extrem hungrig, wenn sie auf das Füttern warten müssen und beginnen deshalb an allem Möglichen in ihrer Umgebung zu saugen, auch an den Nabeln anderer Kälber, was zu Entzündungen führen kann. Das gegenseitige Besaugen kann verhindert werden, indem man in Gruppen gehaltenen Milchkälbern ermöglicht, mehrmals zu trinken und sie nicht hungern lässt. Auch Kälbergruppen kann man durchgehend Milchersatz durch künstliche Zitzen anbieten, sodass sie immer trinken können, wenn sie hungrig sind.

## Gesetzgebung

Als Folge der langjährigen Arbeit von Compassion in World Farming und anderen Tierschutzorganisationen, wurden enge Boxen für Mastkälber 2007 europaweit verboten. In diesen schmalen Verschlägen war es den



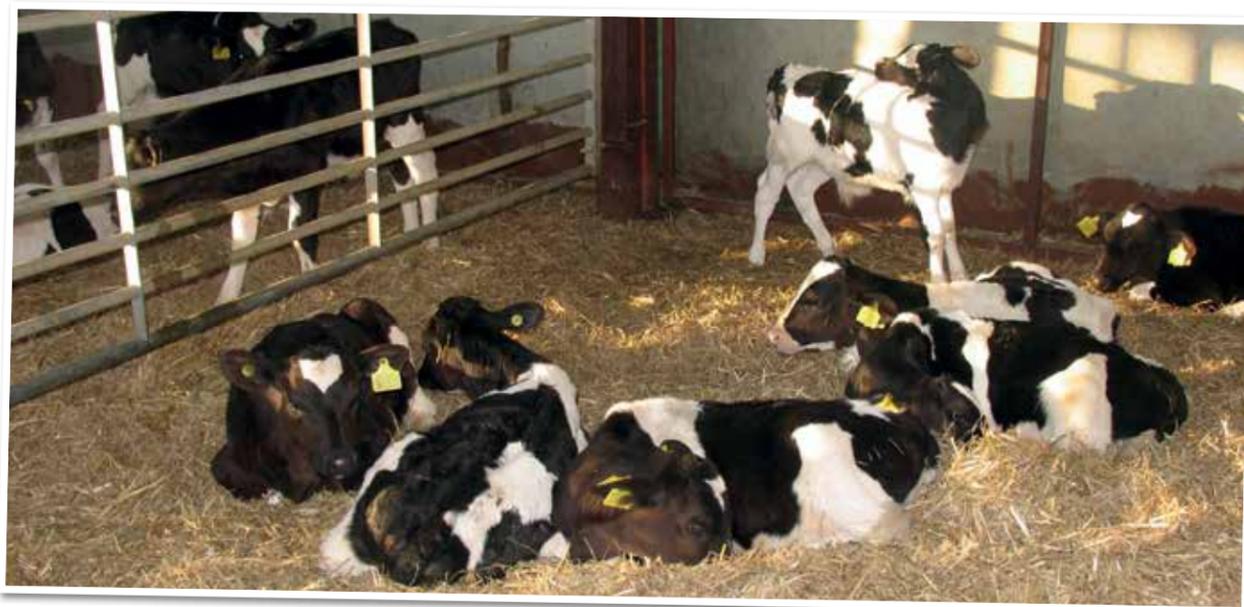
Kalb in Einzelhaltung in der EU

Kälbern unmöglich sich umzudrehen und viele wurden zusätzlich angebunden. Trotz des Verbots 2007 lässt es EU-Richtlinie 2008/119/EC des Rates über Mindestanforderungen für den Schutz von Kälbern weiterhin zu, dass Kälber bis zu 8 Wochen einzeln gehalten werden dürfen, was massive negative Folgen für sie hat. Die Richtlinie legt für die Boxen fest, dass Kälber in der Lage sein müssen sich ohne Probleme hinlegen, ausruhen, aufstehen und putzen

zu können. Außerdem müssen sie durchbrochene Wände haben, damit die Tiere sich gegenseitig sehen und berühren können.

Trotzdem hat die Einzelhaltung schwerwiegende Folgen für die Kälber, unter anderem:

- Kaum Platz für Bewegung
- Starke Einschränkung sozialer Interaktion
- Langanhaltende Probleme im Sozialverhalten



Besser Bedingungen in der Gruppenhaltung für Kälber

## DIE REALITÄT DER KÄFIGHALTUNG

2019 überprüfte Compassion in World Farming fünf typische polnische Milchkühhaltungen. Die Ermittler:innen mussten feststellen, dass junge Milchkälber in winzigen Mastboxen untergebracht waren, mit minimaler Möglichkeit für Spiel, Bewegung und sozialen Kontakt. Wir entdeckten dort auch mehrere Verstöße gegen die europäische Richtlinie, unter anderem:

- Dass Kälber direkt nach der Geburt in geschlossene Holzboxen gesperrt wurden, wo sie nicht die Möglichkeit hatten sich gegenseitig zu sehen oder zu berühren
- Dass sie noch länger als 8 Wochen einzeln gehalten wurden: in einem Betrieb wurden Kälber die schätzungsweise 3-4 Monate alt waren immer noch in Einzelkälberboxen gehalten, entgegen der Kälber-Richtlinie.



Einzelhaltung

LAND	LEGEHENNEN		KANINCHEN		SAUEN			ALLE TIERE
	 END THE CAGE AGE		 END THE CAGE AGE		 END THE CAGE AGE			
	Anzahl der Tiere in der Landwirtschaft pro Jahr	Anzahl der Tiere in Käfigen (% in Käfigen)	Anzahl der Tiere in der Landwirtschaft pro Jahr	Anzahl der Tiere in Käfigen (% in Käfigen)	Anzahl der Tiere in der Landwirtschaft pro Jahr	Anzahl der Tiere in Kastenständen im Deckbereich (% im Kastenstand)	Anzahl der Tiere in Kastenständen im Abferkelbereich (% im Kastenstand)	Anzahl der Tiere in Käfigen (einschl. Wachtel, Enten, Gänse)
Österreich	6,921,026	13,842 (0.2%)	0	0	230,220	172,780 (75%)*	218,709 (95%)	232,551*
Belgien	10,769,525	4,006,263 (37%)	2,876,572	0*	396,490	372,701 (94%)*	372,701 (94%)*	4,421,511*
Bulgarien	4,800,379	3,230,655 (67%)	8,556	8,224 (96%)*	50,860	45,774 (90%)*	45,774 (90%)*	7,521,255*
Kroatien	2,112,958	1,422,021 (67%)	4,177	4,015 (96%)*	125,000	53,250 (43%)*	53,250 (43%)*	1,479,286*
Zypern	633,298	372,379 (58%)	9,702	9,326 (96%)*	32,730	25,598 (78%)*	32,403 (99%)*	414,108*
Tschechische Republik	6,732,730	4,982,220 (74%)	655,838	630,397 (96%)*	130,680	102,205 (78%)*	129,373 (99%)	5,741,991*
Dänemark	4,203,583	546,466 (13%)	0	0	1,244,000	808,600 (65%)*	1,206,680 (97%)*	1,753,146*
Estland	1,154,464	908,563 (78%)	0	0	25,800	19,363 (75%)*	24,510 (95%)*	1,033,073*
Finnland	4,349,092	2,435,492 (56%)	0	0	92,200	53,476 (58%)*	87,590 (95%)	2,523,082*
Frankreich	48,255,709	26,106,339 (54%)	29,000,000	27,985,000 (97%)	984,000	708,480 (72%)*	885,600 (90%)	84,810,689*
Deutschland	54,900,379	3,294,023 (6%)	3,400,000	3,268,109 (96%)*	1,787,900	1,430,320 (80%)*	1,698,505 (95%)	8,260,637*
Griechenland	4,616,611	3,568,640 (77%)	336,801	323,736 (96%)*	94,000	51,239 (55%)*	64,860 (69%)*	3,957,236*
Ungarn	7,242,765	5,091,664 (70%)	4,350,000	2,610,000 (60%)	231,000	69,300 (30%)*	182,490 (79%)*	12,085,196*
Irland	3,651,519	1,880,532 (51%)	0	0	143,970	108,049 (75%)*	136,772 (95%)*	2,017,304*
Italien	39,857,600	19,689,654 (49%)	24,500,000	23,642,500 (97%)	556,010	412,893 (74%)*	522,649 (94%)*	43,854,804*
Lettland	2,996,526	2,448,162 (81%)	30,000	28,836 (96%)*	34,450	24,494 (71%)*	31,005 (90%)*	2,508,003*
Litauen	2,973,705	2,643,624 (88%)	0	0	42,500	19,809 (47%)*	25,075 (59%)*	2,668,699*
Luxemburg	114,200	0	0	0	4,720	3,058 (65%)*	3,870 (82%)*	3,870*
Malta	348,822	346,729 (99%)	50,000	48,060 (96%)*	3,560	3,382 (95%)*	3,560 (100%)*	398,349*
Niederlande	32,092,213	4,525,002 (14%)	25,000	10,000 (40%)	1,047,000	942,300 (90%)*	994,650 (95%)*	5,529,652*
Polen	49,415,958	40,570,502 (82%)	1,010,000	970,821 (96%)*	756,800	263,064 (35%)*	332,992 (44%)*	41,874,314*
Portugal	9,724,334	8,382,376 (86%)	4,295,940	4,129,294 (96%)*	234,250	162,851 (70%)*	206,140 (88%)*	12,784,077*
Romänien	9,073,860	5,680,236 (62%)	0	0	309,500	139,275 (45%)*	139,275 (45%)*	5,819,511*
Slowakei	3,086,903	2,571,390 (83%)	0	0	53,860	38,294 (71%)*	48,474 (90%)*	2,619,864*
Slowenien	1,146,240	450,472 (39%)	10,000	9,612 (96%)*	16,550	3,007 (18%)*	3,807 (23%)*	463,891*
Spanien	45,800,939	35,175,121 (76%)	48,500,000	48,252,650 (99%)	2,576,990	2,241,981 (87%)*	2,448,141 (95%)	86,935,062*
Schweden	8,901,921	747,761 (8%)	12,500	0	120,800	0	0	747,761*
<b>EU 27</b>	<b>365,877,259</b>	<b>181,090,129 (49%)</b>	<b>119,075,086</b>	<b>111,930,581 (94%)</b>	<b>11,325,840</b>	<b>8,275,543 (73%)*</b>	<b>9,898,854 (87%)*</b>	<b>342,458,922*</b>

Einige dieser Daten basieren auf Berichten zu Schlachtzahlen.

# SCHLUSSFOLGERUNG

Expert:innen und Bevölkerung sind sich einig: Der Einsatz von Käfigen ist grausam, veraltet und verursacht überflüssiges Leid - die Belege sind eindeutig. Käfighaltung muss für alle Tiere in der europäischen Landwirtschaft abgeschafft werden. Wir rufen die politischen Entscheidungsträger:innen auf, auf den Fortschritten in einzelnen EU-Ländern aufzubauen, neue Gesetze vorzulegen und zu unterstützen. So können sie Käfighaltung beenden und die Landwirtschaft der Zukunft gestalten.

## UND DAS KÖNNEN SIE TUN:

**Schreiben** Sie an die Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und fordern Sie einen Gesetzesvorschlag, der alle Arten der Käfighaltung von Tieren in der Landwirtschaft verbietet.

**Fordern** Sie Ihre Regierung auf, nationale Gesetzgebung zu erlassen, die die Käfighaltung von Tieren in der Landwirtschaft verbietet und die EU zum schnellen Handeln drängt.

**Unterstützen** Sie die Forderung der Europäischen Bürger:inneninitiative End the Cage Age für das Ende der Käfighaltung

**Unterstützen** Sie klare und eindeutige Produktkennzeichnungen und melden Sie sich für regelmäßige Updates über die Kampagne für unseren Newsletter auf [www.ciwf.org.uk/](http://www.ciwf.org.uk/)

**Fragen** Sie in Geschäften und Restaurants, die Sie regelmäßig besuchen, ob diese käfigfreie Produkte anbieten können.

**Kaufen** Sie **käfigfreie** Produkte: suchen Sie nach Alternativen aus besseren Haltungsbedingungen, z.B. Freiland-, Weide- und ökologische Haltung.

**IT'S TIME TO  
END THE  
CAGE AGE**

## ERLÄUTERUNGEN

• Daten zu den jährlichen Tierzahlen stammen aus den folgenden Quellen und entsprechen den aktuellsten Daten: Sauen – Eurostat 2019; Legehennen – CIRCABC 2019; Kaninchen – Europäische Kommission (DG Sante) 2016; Enten und Gänse – ITAVI 2016 und SSP, Eurofoiegras 2016 (für Tabelle auf S.23 - ITAVI 2020 and SSP, Eurofoiegras 2020); Wachteln – Statistiken der Industrie und der Landesregierungen. Wenn keine öffentlichen Daten zur Verfügung standen, wurde die Anzahl der Tiere in Käfighaltung (markiert mit \*) mit Hilfe von allgemeinen Schätzungen und Daten aus unterschiedlichen zuverlässigen Quellen geschätzt. Bitte wenden Sie sich an [research@ciwf.org](mailto:research@ciwf.org), um weitere Informationen über die verwendete Methodik zu erhalten.

# REFERENZEN

<sup>1</sup> Königliches Dekret über das Wohlergehen von Kaninchen in Landwirtschaftsbetrieben, 29/06/14 / Arrêté royal relatif au bien-être des lapins dans les élevages, 29 juin 2014. C – 2014/24303. [http://www.etaamb.be/fr/arrête-royal-du-29-juin-2014\\_n2014024303.html](http://www.etaamb.be/fr/arrête-royal-du-29-juin-2014_n2014024303.html)

<sup>2</sup> Richtlinie 1999/74/EG vom 19. Juli 1999 zur Festlegung von Mindestanforderungen zum Schutz von Legehennen. Offizielles Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft L203, 03.08.1999 S. 0053-0057. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:1999:203:0053:0057:DE:PDF>

<sup>3</sup> Anhang, Tabelle 1 (Ares (2011)524071 - 13/05/2011), im House of Commons, Komitee des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und Angelegenheiten des ländlichen Raums, 2011. The implications of the Welfare of Laying Hens Directive for the egg industry [Die Folgen für die Eierindustrie resultierend aus der Richtlinie zum Schutz von Legehennen] [www.publications.parliament.uk/pa/cm201011/cmselect/cmenvfru/writew/egg/egg.pdf](http://www.publications.parliament.uk/pa/cm201011/cmselect/cmenvfru/writew/egg/egg.pdf)

<sup>4</sup> Tierschutzgesetz, BGBl. I Nr. 118/2004 wie geändert durch BGBl. I Nr. 80/2010, Artikel 18(3). Das Gesetz verbietet den Bau von neuen Käfigen nach 2005, Käfige die davor gebaut wurden, können bis zu 15 Jahre nach der ersten Inbetriebnahme genutzt werden (mit Verbot ab 2020). <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003541>

<sup>5</sup> Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung, Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 2043), die zuletzt durch Artikel 3 Absatz 2 des Gesetzes vom 30. Juni 2017 (BGBl. I S. 2147) geändert worden ist. § 45 Nr. 4: [http://www.gesetze-im-internet.de/tierschnutztv/\\_45.html](http://www.gesetze-im-internet.de/tierschnutztv/_45.html)

<sup>6</sup> Djurskyddsforordning (1988:539) [Tierschutzverordnung] §3, 14 & 15: [http://www.riksdagen.se/sv/dokument-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/djurskyddsforordning-1988539\\_sfs-1988-539](http://www.riksdagen.se/sv/dokument-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/djurskyddsforordning-1988539_sfs-1988-539)

<sup>7</sup> SI 1991 Nr. 1477 The Welfare of Pigs Regulations [Richtlinie über den Schutz von Schweinen]. [www.legislation.gov.uk/uk/si/1991/1477/made](http://www.legislation.gov.uk/uk/si/1991/1477/made)

<sup>8</sup> Gesetzgebung für Schweine, 2003. Forskrift om hold av svin. <https://lovdata.no/dokument/SF/forskrift/2003-02-18-175?q=hold%20av%20svin>

<sup>9</sup> Besluit Hpouders van dieren (Dekret für Tierhalter) 2014, Artikel 2.15, <http://wetten.overheid.nl/BWBR0035217/2015-09-15>

<sup>10</sup> Landwirtschaftsministerium Dänemark, 2014. Handlungsplan für den Schutz von Schweinen 2014 [auf Englisch]. <http://en.mfvm.dk/focus-on/animalwelfare/pig-welfare-action-plan-2014/>; SEGES, Dänische Produktnorm, Juni 2017, [http://www.pigresearchcentre.dk/~media/Files/DANISH/DANISH%20produktstandard/Produkt\\_Standard\\_UK.pdf](http://www.pigresearchcentre.dk/~media/Files/DANISH/DANISH%20produktstandard/Produkt_Standard_UK.pdf); „Konsolidiertes Gesetz über die Bodenhaltung von Jungsauen, trächtigen Sauen und trockengestellten, trächtigen Sauen“ (Bekendtgørelse af lov om indendørs hold af gylte, goldsøer og drægtige søer). In Kraft getreten am 14. Januar 2018, basierend auf der Gesetzgebung des Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums von 2015, mit Änderungen aus dem Jahr 2016. <https://www.retsinformation.dk/Forms/R0710.aspx?id=186206>

<sup>11</sup> 1. Tierhaltungsverordnung, 2018. 13, Anl. 5. BGBl. II No. 485/2004, zuletzt geändert durch das Bundesgesetzblatt II Nr. 151/2017. §3.2 in Bezug auf Kastenstände §3.3.2 in Bezug auf Abferkelbuchten Verfügbar unter: <https://www.ris.bka.gv.at/>

<sup>12</sup> Gesetzgebung für Schweine, 2003. Forskrift om hold av svin. <https://lovdata.no/dokument/SF/forskrift/2003-02-18-175?q=hold%20av%20svin>

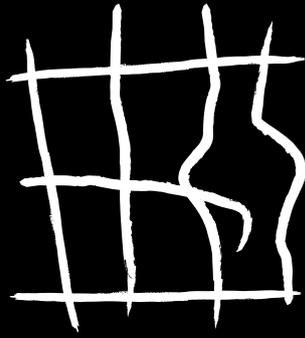
<sup>13</sup> Djurskyddsforordning (1988:539) [Tierschutzverordnung] §3, 14 & 15: [http://www.riksdagen.se/sv/dokument-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/djurskyddsforordning-1988539\\_sfs-1988-539](http://www.riksdagen.se/sv/dokument-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/djurskyddsforordning-1988539_sfs-1988-539)

<sup>14</sup> Verordnung des BLV über die Haltung von Nutztieren und Haustieren 455.110.1, 27. August 2008 (Stand am 1. März 2018). Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV): <https://www.admin.ch/opc/fr/classified-compilation/20080804/index.html>

<sup>15</sup> Landwirtschaftsministerium Dänemark, 2014. Handlungsplan für den Schutz von Schweinen 2014 [Englisch]. <http://en.mfvm.dk/focus-on/animalwelfare/pig-welfare-action-plan-2014/>

<sup>16</sup> Rochlitz, I. und Broom, D.M., 2017. The welfare of ducks during foie gras production [Der Schutz von Enten bei der Stopfleberherstellung] *Animal Welfare*, 26(2), Seite 135-149.

<sup>17</sup> Europarat, 1999. Festgelegte Empfehlungen des eingesetzten Ständigen Ausschusses des Europäischen Übereinkommens zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen (ETS-87) (t-ap): Empfehlungen in Bezug auf Hausgänse; Empfehlungen in Bezug auf Hausenten; Empfehlungen in Bezug auf Moschusenten und Hybriden von Moschus- und Hausenten.



## END THE CAGE AGE

**WARUM DIE EU KÄFIGHALTUNG IN DER  
LANDWIRTSCHAFT ABSCHAFFEN MUSS**

### **Compassion in World Farming**

River Court  
Mill Lane  
Godalming  
Surrey  
GU7 1EZ  
Großbritannien

Tel: +44 (0) 1483 521 950  
(montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr)  
E-Mail: [compassion@ciwf.org](mailto:compassion@ciwf.org)  
Website: [ciwf.org.uk](http://ciwf.org.uk)

**COMPASSION**  
in world farming   
[ciwf.org](http://ciwf.org)